

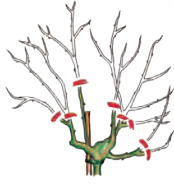
# SCHNITT

Der Rückschnitt der Rosen erfolgt im Frühjahr, etwa zu Beginn der Forsythienblüte.



## **KLEINSTRAUCH-, BEET-, ZWERG- UND EDELROSEN**

Ältere Triebe werden so tief wie möglich entfernt, drei bis vier jüngere (grüne) Triebe bleiben stehen und werden – je nach Wurzelstärke der Sorten – auf 20 bis 40 cm eingekürzt. Faustregel: mindestens um die Hälfte einkürzen, besser zwei Drittel.



## **STAMMROSEN**

Die Kronen der Stammrosen schneidet man auf 20 bis 40 cm zurück. Eine Ausnahme bilden die einmalblühenden Kaskadenrosen, die am vorjährigen Holz blühen und nur leicht in Form gebracht werden.



## **KLETTERROSEN**

Rückschnitt um etwa ein Drittel. Die stärksten Haupttriebe bleiben ungeschnitten, lediglich Totholz wird entfernt. Ein Verjüngungsschnitt wie in der Abbildung links kann alle fünf bis sechs Jahre erfolgen.



## **STRAUCHROSEN**

Faustregel: mindestens die Hälfte der Gesamthöhe einkürzen, besser zwei Drittel. Ein zu groß gewordener Strauch verträgt jedoch auch einen radikalen Verjüngungsschnitt (siehe Abbildung), bei dem nur noch zwei bis drei Triebe in 30 cm Länge übrig bleiben.

## **WARUM SO TIEF SCHNEIDEN?**

Viele Rosenfreunde scheuen sich, die Rosen im Frühjahr zur Forsythienblüte radikal zurückzuschneiden. Es wird angenommen, es koste die Rosen zu viel Kraft, wenn sie bereits ausgetrieben haben. Mittelfristig ist eher das Gegenteil richtig. Rosen treiben nur am Ende des Zweiges aus und neigen daher zur Vergreisung bzw. Verholzung, wenn man sie nicht regelmäßig einkürzt. Die Pflanzen werden von unten immer kahler und blühen nur noch weit oben. Aus altem, knorrigem Holz wird irgendwann nichts mehr austreiben. Verjüngung ist also das Zauberwort. Alle niedrigen Rosen wie Beet-, Edel-, Zwerg- und Kleinstrauchrosen sollten daher im Frühjahr auf etwa 15 cm eingekürzt werden.

Die wurzelnackten Rosen, die wir eintopfen und im Sommer als Containerware anbieten, werden sogar nur auf wenige Zentimeter eingekürzt. Die Pflanzen werden wesentlich buschiger. Es gilt: Je mehr Triebe von unten kommen, desto mehr Blüten wird die Rose ansetzen.





## DÜNGUNG



### DÜNGETIPPS

Rosen brauchen eine gleich- und regelmäßige Zufuhr von Nährstoffen, wenn sie den ganzen Sommer viele Blüten zeigen sollen. Im Handel gibt es zahlreiche organische und mineralische Dünger. Neben speziellen Rosendüngern eignet sich auch Blaukorn für Rosen. Eine nachhaltige Verbesserung des Bodenlebens schaffen aber nur organische Volldünger wie z. B. Beckmann Rinderdung oder Kordes Rosen Spezialdünger mit mineralischen und organischen Bestandteilen.

### FOLGENDE HINWEISE SOLLTEN IMMER BEACHTET WERDEN

1. Keinen Mineraldünger mit ins Pflanzloch!
2. Feste Dünger niemals über Blatt oder Blüte der Rose, sondern immer über dem Boden ausbringen.
3. Die Dosierungsempfehlungen auf der Packung des Herstellers genau beachten. In der Regel gibt man zwei Gaben mit je ca. 60 g/m<sup>2</sup>. Wir Menschen essen ja auch nicht unseren Jahresbedarf auf einmal! Zu viel Dünger macht die Rosen weich und anfällig.
4. Nicht zu spät im Jahr düngen, damit die Rosen ausreifen können.

### DÜNGEZEITEN

Ältere Pflanzungen werden Ende März und Ende Juni eines jeden Jahres gedüngt. Bei Neupflanzungen im Frühjahr empfiehlt sich eine Düngergabe erst im Juni, wenn die Rose schon gut verwurzelt ist.